



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CXVI. Markgraf Johann erhält von Heinrich von Alvensleben das halbe Schloß Errleben mit Zubehör für 3,100 Rheinische Gulden als Pfandbesitz, am 1. Juni 1431.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

CXVI. Markgraf Johann erhält von Heinrich von Alvensleben das halbe Schloß Exleben mit Zubehör für 3,100 Rheinische Gulden als Pfandbesitz, am 1. Juni 1431.

Wir Johans, von gotes gnaden marggraue zu Brandenburg vnd Burggraue zu Nuremberg etc., Bekennen offentlichen mit diesem brieft für allermeniglich, das vns vnser lieber getrewer heinrich von Aluenfleben, zu Arxflebe wonhaftig, vnd sein erben rechter redlicher schult schuldig worden sein vnd gelten sollen drey tausent vulwichtige gute Rinisch gulden vnd hundert gute Rinisch gulden, die wir in an gereitem golde vernughet, vbergeben vnd geliben haben, daruor vns der gnant heinrich zu pfande eingesetzt vnd ingeben hat die helffte an seinem Sloffe Arxflebe mit wonungen, gebawn vnd bleken, als der gnant heinrich vnd sein erben zu dieser czyt ledig, losz vnd vnuerpfendet haben, als der Bischoff von meigdburg die jenen gehabt hat, vnd den halben teil des ackers, des graszes vnd holczczinfes, als zu dem Sloffe gehören, vnd den halb teil des zelchen bruches, des neuen dikes, des Alten dikes, des weiden mulen dikes vnd des rofen mulen dikes vnd den halben teil des dorffs vrfleben mit dem czehnden vnd dem halben teil dieser dorffer, als Arxflebe, bredenstedde, posmestorff, horing, das neue dorff vnd Emerzleben vnd den virden teil des dorfs Osterjngerleben, mit dem halben teil dinstes, czinfes, schoffes, pachte vnd mit aller nucz vnd zubehorung, als sie die guter zu dieser czyt ledig, losz, vnuerpfendet vnd vnuerfeczt haben. Sunder an iren geistlichen vnd werltlichen lehen vnd lehnputern sollen wir keynerley haben vnd auch an den zehnden zu Arxflebe, vnd wir obgnanter marggraue Johans, vnser erben vnd nachkommen die helffte des vorgeschriben Sloffes mit der helffte seiner obgeschriben zugehorung für die vorgeschriben summa goldes innen haben vnd vns des gebrauchens, So lange das er oder sein erben vns, vnser erben vnd nachkommen vnser vorgeschriben summen goldes wider gibbet vnd bezzalet vnd des vollen fy alleczyt vnd alle iar mechtig sein. So mugen wir des gleichen das auch wider eischen vnd wenn vns der gnant heinrich oder sein erben die vorgeschriben summen goldes wider geben vnd bezzalen wollen oder wenn wir die wider von in eischen wollen, So sol vnser einer dem andern das ein virteil iars zuuor uerkundigen, nemlichen in den czwelff tagen zu weybnachten vnd in denn das golt in den heiligen tagen zu Ostern, nach der uerkundigung erst uolgend, wozudancke bezzalen in der statt zu Gardelege vnd dar sollen wir sie zu geleiten. Wer aber, das wir das golt von in eischen vnd der gnante heinrich oder sein erben in des nicht geben kondten, So mochten wir des bekummen mit einem Rittermessigen manne seinen gleichen, die keins fürsten oder herren oder statt Amptman wer vnd auch nicht ir veind wer, vnd mit anders nymand: vnd mit wem wir des also beqwemen, dem sollen vnd wollen sie do gewonlich brieft, na laute dieser brieft, uber geben vnd er in wider. Vnd wenn vns der gnant heinrich von Aluenflebe oder sein erben die vorgeschriben summen goldes bezzalt vnd gegolten haben, als obgeschriben steet; So sollen vnd wollen wir jm die helffte seins Sloffes mit dem halben teil seiner zugehorungen, als obgeschriben steet, genzlichen vnd ruwiglichen einantwurten vnd mit seinem brieft wider eingeben in allermaß, als er vns die geantwurt hat, sunder ennigerley infage vnd ane argelift: vnd wen wir auf das Sloß zu einem Amptman fetzen, der sol dem gnanten heinrichen vnd seinen erben Borghute vnd Borgfriden globen vnd halten, als gewonlichen vnd recht ist. Desgleichen sollen sie wider ton. Vnd wen wir, vnser erben oder nachkommen auff die helffte

des Slosses Arxlebe zu einem Amptman fetzen werden, der en sol daruan keynerley zugriffe abeton oder vehde von haben noch machen, sunder vnser wissen, geheiß vnd vulbort. Wer auch, das czwischen vnserm Amptman oder den feinen vnd dem gnanten heinrichen oder den feinen vnwille auffstünde, die sol steen auf zwen vnser mannen vnd auf czwen feiner vnd feiner erben freunde, sie darvmb zu uerscheiden in freuntschaft oder mit rechte in sechs wochen nach der uerhorung erst uolgend. Wer es auch, das wir, vnser erben oder nachkommen in der czyt, als wir die helfste des Slosses Arxlebe innen haben, als vorgeschrieben steet, von dem Slosse vehde anhuben oder daruan kriegten wurden, So sol die koste auff dem Slosse bynnen dem kriege vns, vnsern erben vnd nachkommen vnd nicht dem gnanten heinrich oder feinen erben gelten, vnd wir sullen in bynnen dem kriege gnughafftige iegen guter geben nach redlicheit iegen ir guter. Kondt man der denn aber nicht erwerben, So sullen wir in souil ander wisser ierlicher czinse vnd renthe, Als in wufte gemacht weren, in vnserm lande wider weifen auffzunemende ierlichen. So lange das ir guter wider besatzt weren, die in verwuftet weren; doch also, das das geschege nach erkenntniß czwen vnser mannen vnd czwen irer freunde in einem vrtel iars darnach nehst- uolgende. Auch so sullen wir in fur schaden steen, ob der gnant heinrich sein erben mit vulbort oder geheisse vnser oder vnser Amptlute in dem kriege in vnserm dinsten weren vnd schaden nemen, vnd ob man in dem schadensteen frommen neme, der sol vns auch gelten. Auch sullen vnd wollen wir, vnser erben vnd nachkommen des ergnanten heinrichen vnd feiner erben gein allermeniglich zu gleich zu eren vnd zu rechte mechtig sein, vnd wenn wir irer so mechtig sein, So sullen wir sie gleich andern den vnsern verteidigen, vnd wenn wir sie des innwendig vier wochen nicht helfen kondten, so sullen wir vnser kost vnd were bey in legen, Als ob vns das selbst anlangede. Auch sullen wir vns mit vnsern veinden, die wir zu Arxlebe gewynnen mochten, nicht sunen, entrichten, befriden oder gutlich stan nemen, sunder wir czihn sie allewege dar mit in, dar zu wir irer mechtig sein sullen: vnd ob sy nach vnserm kriege ymand vehden, schul- digen oder anteidingen wolt von vnsern krieges wegen, So sullen wir jn mit hielf vnd Rate bey- legen, als in vnserm kriege. Wer es auch, das Arxlebe in vnserm dinsten eder kriege verbawet, bestalt oder verloren wurde, des got nicht enwolle, So solten wir vns mit dem oder den, die das getan hetten, nicht friden noch sunen oder keynerley freuntlich stan nemen oder haben, Es were denn entfacht oder widertan vnd teten das mit des obgnanten heinrichs oder feiner erben wil- len. Vnd das wir obgnanter marggraue Johans vnd vnser erben alle dieße obgeschriebenen stücke, puncte vnd artikel dem gnanten heinrichen vnd feinen erben stete, ueste vnd vnuer- brochen sunder ennigerley hielfrede vnd argelist halten sullen vnd wollen, des zu vrkund haben wir vnser Insigel an diesen brieff hengen lassen, der Geben ist zu Tangermunde, am nehsten freitag nach vnsern herren leichnams tag, Anno domini millefimo CCCC. XXXI^{mo}.

Nach dem Copialbuche des Margrafen Johann fol. 86. 87.